

**Ev.-Luth. Inklusionskita Simeon
Sievekingsallee 12 a
20535 Hamburg**

Kita Plus Konzept Sprachbildung 2024

Version 4

Inklusive Bildung

Unsere Kita hat zwei pädagogische Schwerpunkte: soziales Miteinander und Sprache. Beides ist untrennbar voneinander, denn ohne Kommunikation kann kein Mensch einem anderen wertschätzend und respektvoll begegnen.

Bei der Aufnahme eines neuen Kindes nehmen sich die Fachkräfte Zeit, Kind, Eltern und Familie kennenzulernen. Es gibt z. B. ein Portfolioblatt, das die Eltern mit Fotos und Informationen (wer gehört zu uns/ wer ist wichtig) füllen. Die wird in die Portfoliomappe geheftet und ist so jederzeit für die Kinder und Fachkräfte zugänglich. In den ersten Kennlerngesprächen wird die zuhause gesprochene Sprache erfragt, der Tagesablauf des Kindes und was den Eltern in Betreuungsfragen wichtig ist. Nach 6 Wochen Kita gibt es dann ein erstes Entwicklungsgespräch zwischen Eltern und Fachkraft, um sich hierüber nochmals auszutauschen. Die Eltern berichten, wie sie die Eingewöhnung erlebt haben, die Fachkraft berichtet die Erfahrungen in der Kita. Sollten Unstimmigkeiten oder Schwierigkeiten vorhanden sein, werden diese thematisiert, nach Lösungen gesucht und geklärt. Sprechen die Eltern kein oder kaum Deutsch, ist ein Dolmetscher willkommen, ebenso kann ein Übersetzungsprogramm genutzt werden, englisch sprechen mehrere Fachkräfte so gut, dass sie als Übersetzer helfen können.

Bereits im Aufnahmegespräch werden die Eltern von der Leitung darüber hinreichend informiert, dass wir eine christliche Einrichtung sind und das Kirchenjahr aktiv leben, andere Religionen willkommen und akzeptiert werden. Schon in diesem Gespräch haben die Eltern Raum ihre Wünsche und Vorstellungen zu äußern, ihnen wird die Einrichtung gezeigt und auf Wunsch das Konzept ausgehändigt.

Anderen Religionen stehen wir offen gegenüber, z.B. gibt es, wenn es Fleisch gibt, ausschließlich Geflügelfleisch. Kinder werden ermuntert von ihren Festen zu erzählen und wir haben Bücher ausliegen, die die Weltreligionen erklären. Auf den 14tägig stattfindenden Dienstbesprechungen setzen wir uns regelmäßig mit unserem Wertesystem auseinander und geben uns Raum eigene Vorstellungen und/oder Vorbehalte zu besprechen und uns auf einen gemeinsamen Handlungsfaden zu einigen.

Uns ist bewusst, dass nur eine offene Kommunikationskultur zwischen allen Fachkräften dazu führen kann, dies auch an die Kinder weiterzugeben.

Besonders in einer Inklusionseinrichtung ist es wichtig, auf jegliche Form von Kommunikation zu achten, um jedes Kind zu stärken, denn nicht jedem ist eine stimmliche Sprache gegeben. Wir arbeiten sehr intensiv mit aktivem Zuhören und geben Kindern die Gewissheit, ihre Aussagen gehört und verstanden zu haben oder nach einem Weg zu suchen, sie zu verstehen.

Hierfür nutzen wir verschiedenste Mittel: wir arbeiten z. B. mit Sprachunterstützenden Gesten, Bildkarten, Fingerzeigen oder verschiedensten Talkern.

Die Kinder werden in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt und erhalten die Sicherheit, dass ihr Anliegen Gewicht hat. Hierbei ist es unerheblich, ob es sich um eine Spracheinschränkung oder eine andere Sprache handelt. In der Kommunikation mit Eltern verfahren wir ebenfalls so.

Zusammenarbeit mit Eltern

Wir bemühen uns um höchstmögliche Transparenz unserer Arbeit und nutzen dafür Aushänge, gemeinsame Treffen wie Elternabende, Feste, regelmäßige Umfragen und das persönliche Gespräch.

Bereits bei der Anmeldung im persönlichen Gespräch mit der Leitung können sich Eltern umfassend über die Einrichtung informieren und Fragen stellen. Dolmetscher, Familienhelfer oder unterstützende Begleitung sind hier willkommen. Die Leitung stellt das Konzept dar und nimmt sich Zeit die Bedürfnisse der Eltern zu erfragen. Können diese nicht erfüllt werden, ist hier der Raum dies deutlich zu machen und gegebenenfalls an andere Einrichtungen zu verweisen. Die schriftlichen Konzepte liegen aus Nachhaltigkeitsgründen nicht in Papierform vor, können aber von Jedermann auf der Kita eigenen Homepage gelesen werden. Während der Eingewöhnung nehmen sich die Fachkräfte die Zeit nicht nur Kontakt zu den Kindern, sondern ebenfalls zu den Eltern aufzubauen und auf ihre Fragen und soweit möglich, ihre Bedürfnisse einzugehen. Die Leitung steht ebenfalls für Fragen zur Verfügung.

Es wird für jedes Kind ein Portfolio angelegt, welches kontinuierlich gepflegt wird, es steht den Kindern und Eltern jederzeit zur Verfügung. Tägliche Tür-und Angelgespräche gehören zum Alltag. Die Fachkräfte erstellen 2x jährlich einen ausführlichen Beobachtungsbogen für jedes Kind, für Kinder mit I-Status werden interdisziplinäre Förderpläne und Entwicklungsberichte geschrieben. Es werden 2 Entwicklungsgespräche in Krippe und Elementarbereich mit den Eltern geführt, mit den Eltern der I-Kindern dreimal jährlich. Als Grundlage dienen die Bögen, die den Eltern nach den Gesprächen in Kopie ausgehändigt werden. Über die Gespräche werden Protokolle angefertigt, die von allen Anwesenden unterschrieben und in Kopie an die Eltern ausgehändigt werden. Dies garantiert den Eltern eine laufende Dokumentation der Entwicklung ihrer Kinder, die genutzt werden kann, wenn Nachweise für Ärzte, Förderzentren, ASD oder ähnlichen Institutionen benötigt werden.

Zu Elternabenden, Festen und Treffen sind stets alle Eltern der Kita eingeladen, Dolmetscher, Freunde und Verwandte sind ebenfalls willkommen. Dies ermöglicht ein unverbindliches Kennenlernen und Austausch aller Eltern

untereinander. Die Eltern haben auch hier die Möglichkeit sich einzubringen und Vorschläge zu machen. Sie können sich z. B. an Buffets beteiligen oder über Traditionen ihrer Familien/Länder berichten. Nehmen wir auf Festen Geld für Lebensmittel ein, gibt es grundsätzlich Leckereien, die kostenlos sind um niemanden auszugrenzen. Niemand ist gezwungen, sich an Festen zu beteiligen oder mitzufeiern, wenn er dies nicht möchte. Zu unseren Gottesdiensten ist jeder willkommen und ein gerngesehener Gast.

Benötigt ein Kind z. B. therapeutische Hilfe auf Rezept, können Eltern die Arbeit unserer Ergo/Physiotherapeuten und Logopäden in Anspruch nehmen. Wir vermitteln diesen Kontakt gern und achten auf Ausführung der Therapien während des Kitabetriebes.

Wir begleiten Eltern gern zu verschiedenen Förderzentren, Ärzten, Ämtern oder anderen Institutionen wenn diese dies wünschen. Wir sind dann Sprachrohr, Vermittler, Übersetzer und Unterstützung. Diese Begleitung bieten wir allen Eltern grundsätzlich an.

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung und Sprachförderung

Unser gesamter Alltag ist auf Sprache, bzw. Kommunikation aufgebaut. Bereits bei der Begrüßung werden Kinder in ein kleines Gespräch involviert. Wir haben unsere Essensituationen so gestaltet, dass Kinder z.B. beim Frühstückstisch miteinander kommunizieren können, um sich Brot und Beläge, Rohkoststeller o.ä. zu reichen oder sich hierüber auszutauschen. Der Morgenkreis ist so gestaltet, dass alle Kinder gemeinsam Datum, Wochentag, etc. sprechen bzw. zeigen können, aber auch Raum für eigene Erlebnisse und Anliegen haben.

Wie bereits unter inklusiver Bildung erwähnt, nutzen wir die unterschiedlichsten Kommunikationswege: sprachunterstützende Gesten, Bildkarten, Fingerzeigen und verschiedenste Talker. Grundsätzlich begleiten wir stets mit aktivem Zuhören, zum einem um Kindern Gewissheit zu geben, wir hören zu, wir folgen Dir. Zum anderen um uns zu vergewissern, dass die Anliegen der Kinder von den Fachkräften verstanden und richtig umgesetzt werden. So stärken wir das Selbstwertgefühl des Kindes und das Kind hört die Richtigkeit des Satzes ohne auf Fehler oder Schwächen hingewiesen zu werden. Zudem sind wir im steten Austausch mit unseren Logopäden um unsere Vorbildfunktion zu verbessern.

Durch den Tag ziehen sich Reime, Tischsprüche, Lieder, Gesellschaftsspiele etc. um Kinder zum Sprechen zu animieren und ihre Sprechfreude zu wecken. In der Halle steht ein Kinderbüro das zwei bis drei Kinder nutzen können, um nicht nur Sprache, sondern auch Buchstaben und Zahlen für sich zu entdecken und

sich hierüber auszutauschen. Überall, in allen Gruppen stehen den Kindern Bücher in verschiedenen Sprachen, mit und ohne Worte zur Verfügung, die Fachkräfte haben in den Alltag mehrere feste Vorlesezeiten installiert und lesen auf Wunsch der Kinder gern jederzeit vor. Zur Entspannung entscheiden die Kinder selbständig welche CD heute gehört wird, die Winkelgasse lädt ein, sich mit Buch, CD oder Spiel zurückzuziehen. Um Kindern den Alltag zu erleichtern, sind die Regale und Schränke, sowie Garderoben und Eigentumsfächern, sowie der Dienstplan der Fachkräfte mit Fotos ausgestattet, ebenso ist der Essenplan. Dies erleichtert nicht nur den Kindern die Informationen, sondern auch Eltern, die anderssprachig sind.

Die Sprachentwicklung eines Kindes wird von den Bezugsfachkräften in den Kita eigenen Beobachtungsbögen, bzw. den interdisziplinären Förderplänen und Entwicklungsberichten dokumentiert. Treten Sprachauffälligkeiten in der Entwicklung eines Kindes auf, wird dies mit den Eltern thematisiert und mit Einverständnis der Eltern, die Logopäden zur Beratung hinzugezogen. Sollte eine Therapie hilfreich sein, schreiben die Logopäden einen Bericht für den Kinderarzt um ein Rezept zur Behandlung zu erhalten.

Zurzeit haben wir noch keine standardisierte Methode zur Sprachstandserhebung. Da wir erst seit Anfang 2024 30 Kita Plus Stunden pro Woche erhalten haben, mussten wir eine Fachkraft hierfür neu einstellen. Dies ist uns im März 2024 gelungen. Diese Fachkraft wird zeitnah eine Fortbildung zu einer Sprachstandsmethode absolvieren.

Teamentwicklung und interne Zusammenarbeit

Für den kollegialen Austausch haben wir regelmäßige Dienstbesprechungen (14tägig Gesamtteam, 14tägig Teambesprechung), 3 Studientage im Jahr zu verschiedenen Themen, fundierte Weiterbildungen, mehrere Supervisionen im Jahr, Teilnahme an verschiedenen Austauschen und Zirkeln vom Träger installiert. Die Fachkräfte haben die Ressourcen des Hauses aufgeteilt, eine ist für die Kita eigene Bibliothek, eine für die Kita eigene Spielothek, eine für Material, eine für Therapieräume, eine für den Funduskeller etc. zuständig. Bei der Leitung läuft alles zusammen und sie bündelt die Informationen, die diese verschriftlicht, damit nichts verlorengeht. Auf Team und Gesamt DBs werden u. a. einzelne Kinder besprochen und kollegial beraten, gegebenenfalls Therapeuten hinzugezogen. Jeder Bezugsfachkraft beobachtet kontinuierlich ihre Bezugskinder, macht sich Notizen, die sie dann in ihre Dokumentation einfließen lässt, um die Entwicklung des Kindes darstellen zu können. Durch das seit 2013 installierte und gelebte Qualitätsmanagementsystems des Trägers werden Konzepte mindestens einmal jährlich, meist jedoch häufiger

überprüft und angepasst. Dies geschieht grundsätzlich in Abstimmung mit dem gesamten Team und der Leitung.

Da erst seit 2024 30 Kita Plus WO/STD in der Kita installiert sind, wird gerade auf den Dienstbesprechungen geplant, welche Fachkraft spezielle Fortbildungen absolvieren wird.

Vernetzung und Kooperation im Sozialraum

Die Kita arbeitet mit verschiedensten Institutionen zusammen. Z.B. mit einer Ergo-, einer Physio- und Logotherapiepraxis zusammen, von denen insgesamt 6 Therapeutinnen vier Tage die Woche bei uns die Therapien übernehmen. Wir arbeiten mit Haus Mignon und dem Rauhen Haus für Frühförderung zusammen. Mit den Institutionen Werner-Otto-Institut, „Sehen/Hören/Sprechen/Bewegen“ des UKE und dem Pädiatrischen Zentrum Legienstraße ebenfalls für den Ele-Bereich. Bei allen Kontakten sind die Eltern des jeweiligen Kindes grundsätzlich involviert und eingebunden. Zudem arbeiten wir mit verschiedenen Familienhelfern und dem ASD zusammen. Auch hierbei sind Eltern immer eingebunden. Dies haben wir auch in unserem Konzept verankert.

Durch diese klare Transparenz und enge Einbindung der Eltern, gibt es keine Ängste oder Vorbehalte der Eltern und uns werden alle für uns relevanten Informationen von ihnen zur Verfügung gestellt.

Dolmetscher und emotionale Unterstützung, die Eltern begleiten sind uns immer sehr willkommen.

K2.6 Sprachliche Bildung Kita Plus Konzept				
Erstellt von	Freigegeben durch	Version	Ausgabedatum	Seite
Leitung	Leitung+Team	4	19.02.2024	